

Schrauber, große Namen und Edelkarossen

Erste Oldtimer-Rallye „Erfurt Classic“ war ein voller Erfolg und für einen wohl die letzte Wettfahrt

Erfurt. Ausgefallene, spektakulär anzuschauende Automobile gab es bei der Premiere der Oldtimer-Rallye „Erfurt Classic“ zuhauf zu sehen. Angefangen vom Opel Admiral, Baujahr 1939, der schon seinerzeit als Oberklasse-Pkw der Rüsselsheimer ein echter Hingucker war. Noch sieben Jahre älter und damit das älteste Fahrzeug im Feld war ein Minor Morris, der mit seinen nur 19 PS die Zeitkontrollen unterwegs nicht schaffte, aber die Herzen vieler Oldtimer-Fans, die auf dem Domplatz und auch an der Strecke dabei waren, höher schlagen ließ. Für Film-Freaks war indes der DeLorean DMC-12 mit seinen Flügeltüren, in dem sich einst Michael J. Fox „Zurück in die Zukunft“ aufmachte, ein Highlight.

TABRS



Ein Hingucker mit 19 PS: Dieser Minor Morris, Baujahr 1932, war das älteste der 70 Autos bei der Oldtimer-Rallye „Erfurt Classic“. FOTO: LARS WANNEMACHER

Für die Teilnehmer waren auf der Strecke über den Steiger, die Weimarsche Straße, Büßleben, Obernissa, Hottelstedt, Kerspleben zurück in den Steiger zum Motorsportclub Venedig sechs Sonderprüfungen zu absolvieren. Am besten gelang das einem „Schrauber“ aus Markvipach: Karl-Heinz Oehlwein und sein Beifahrer Tim Jünger, der in der Thüringer Rallye-Meisterschaft fährt, waren in ihrem „Feuerwehr-Transporter“ Barkas B 1000 nicht zu besiegen.

Für einen großen Namen des Thüringer Motorsports könnte es indes die letzte Wettfahrt gewesen sein: Egon Culmbacher, einst Werksfahrer für das Automobilwerk Eisenach und international erfolgreich im Einsatz, sagt wahrscheinlich Lebewohl. *jma*

TA 14.08.2021